

Die Generation der Babyboomer – Impulsvortrag zum Workshop „Die Babyboomer kommen! Viele, bunt und sehr aktiv!“

Dr. Julia Simonson

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Jahresfachtagung der Seniorenbüros in NRW

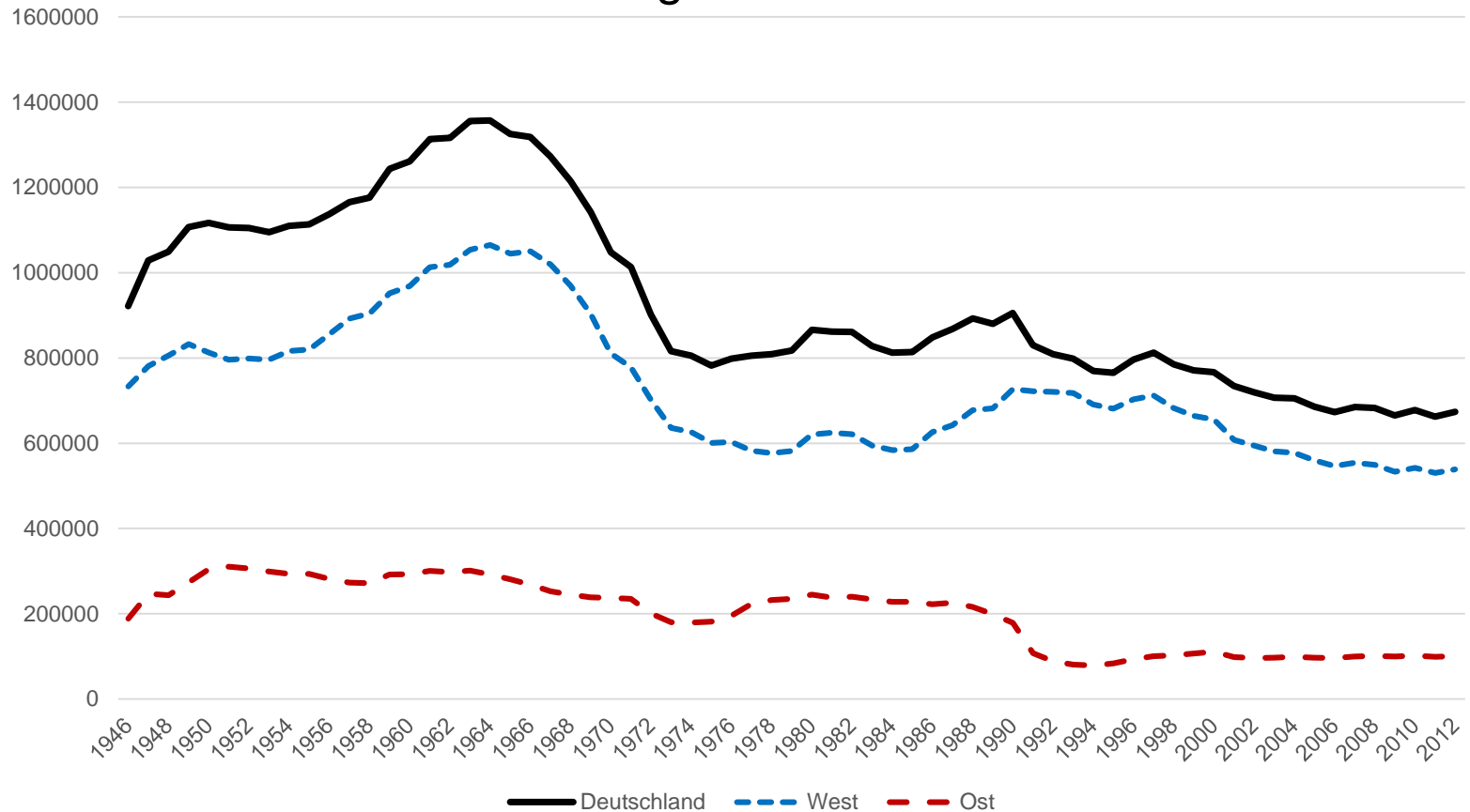
19. Juni 2017, Düsseldorf

Gliederung

- Die Generation der Babyboomer
- Wie unterscheiden sich die Babyboomer von anderen Generationen?
 - Erwerbsverläufe und soziale Absicherung
 - Familiäre Lebenssituation
 - Freiwilliges Engagement
- Zusammenfassung und Fazit

Babyboomer

Anzahl der Lebendgeborenen 1946-2012



Die Generation der Babyboomer in Deutschland

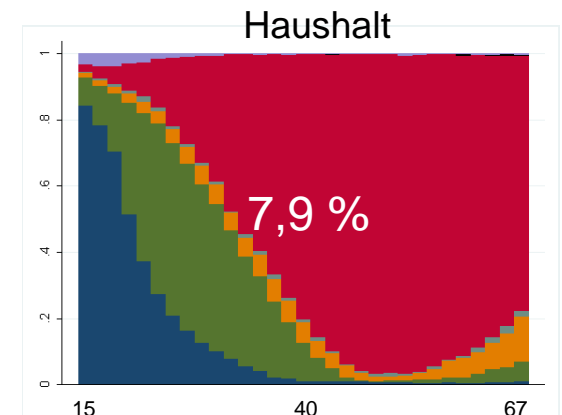
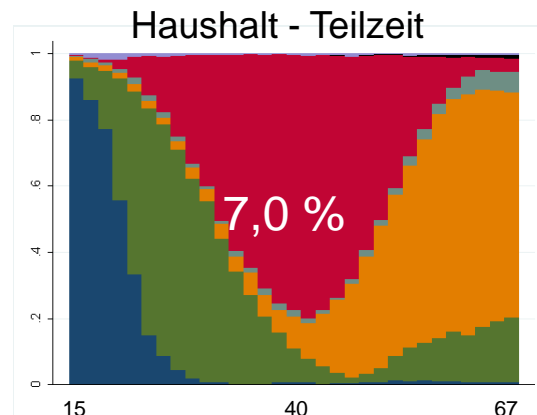
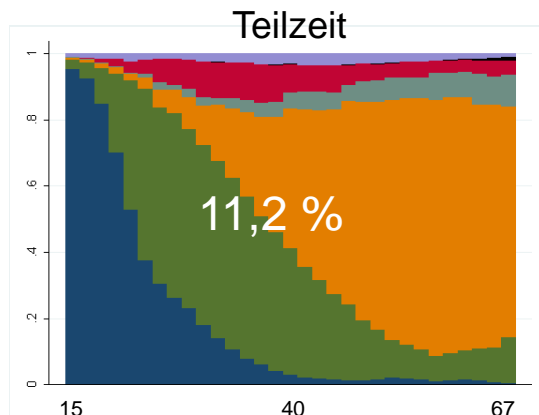
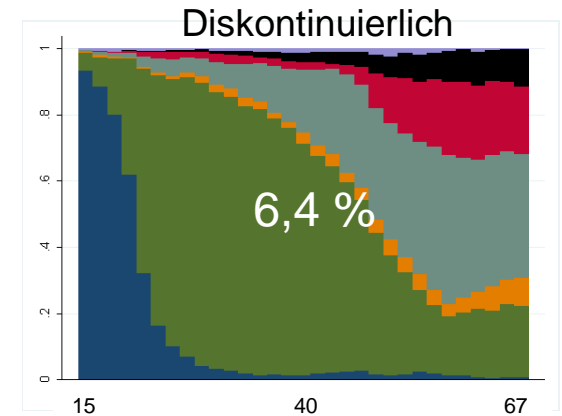
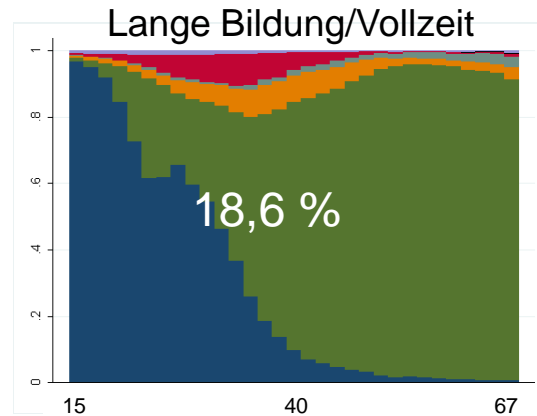
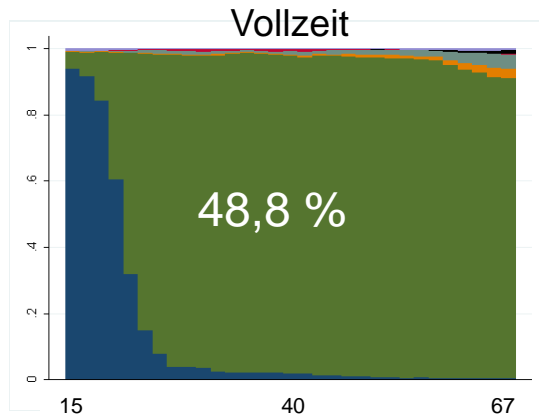
- Geburtenstarke Jahrgänge der Mitte der 1950er bis Mitte der 1960er Jahre Geborenen
- Ca. 13 Millionen Menschen
- Aufgewachsen in Zeiten relativen wirtschaftlichen Wohlstands
- Ruhestandseintritt etwa in den Jahren 2020 bis 2032
- Im Vergleich zu vorangegangenen Geburtskohorten im Durchschnitt höhere Bildungsniveaus und besserer Gesundheitszustand
- Gibt es ‚die Babyboomer‘?
- Wie wird die Lebenssituation der Babyboomer im Ruhestand sein bzw. wie werden die Babyboomer ihre nachberufliche Lebensphase gestalten?

Erwerbsverläufe der Babyboomer

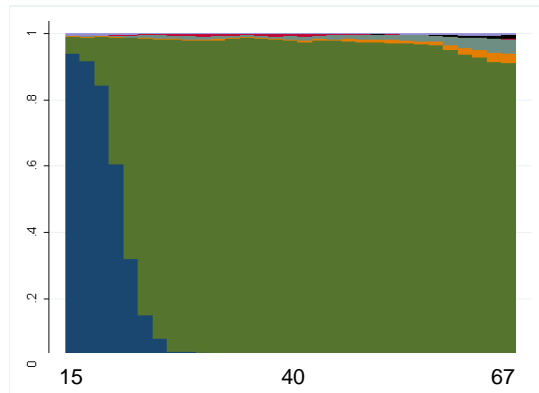
Erwerbsverläufe der Babyboomer

- Wie unterscheiden sich die Erwerbsverläufe der Babyboomer von denen ihrer Vorgängerkohorten?
- Welche Konsequenzen haben diese Veränderungen für die zukünftige Lebenssituation der Babyboomer im Alter?
- Daten des Projekts ‚Lebensläufe und Alterssicherung im Wandel‘ (LAW)
 - Statistisches ‚Matching‘ von Sozio-oekonomischem Panel (SOEP) und Versicherungskontenstichprobe (VSKT)
 - Betrachtung von Erwerbssequenzen, Fortschreibung der Biografien bis zum Alter 67, Gruppierung von Verläufen (‚Cluster‘), Bestimmung von Rentenanwartschaften
- Babyboomer 1956-65; Nachkriegskohorte 1946-55, Kriegskohorte 1936-45

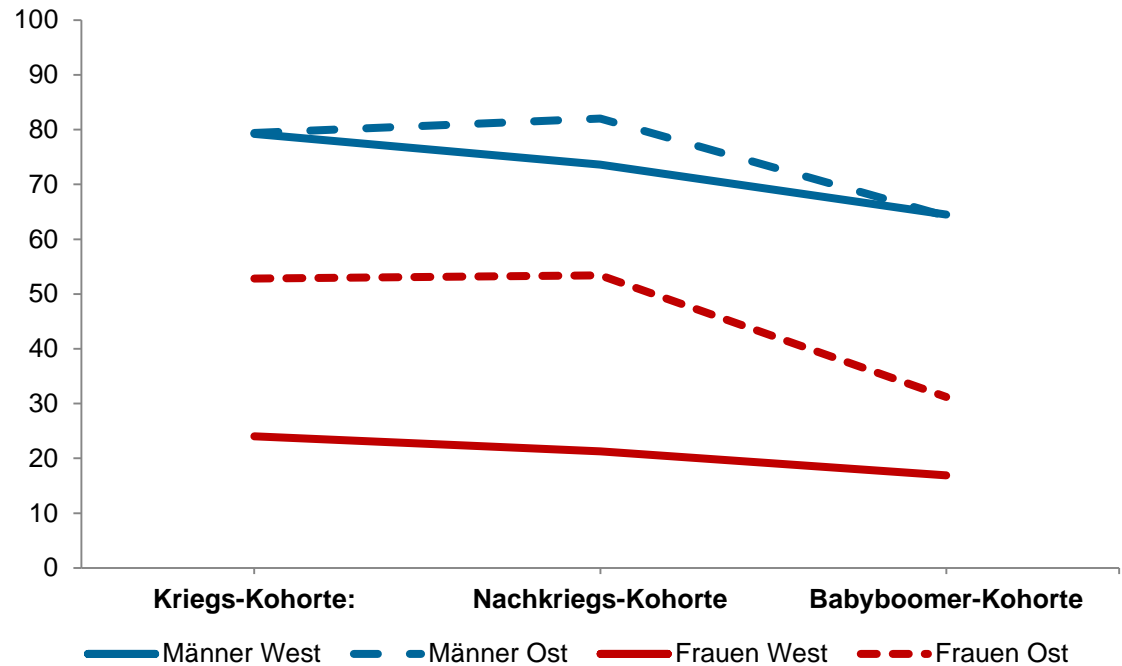
Veränderungen von Erwerbsverläufen



Erwerbsverläufe mit stabiler Vollzeitbeschäftigung werden seltener

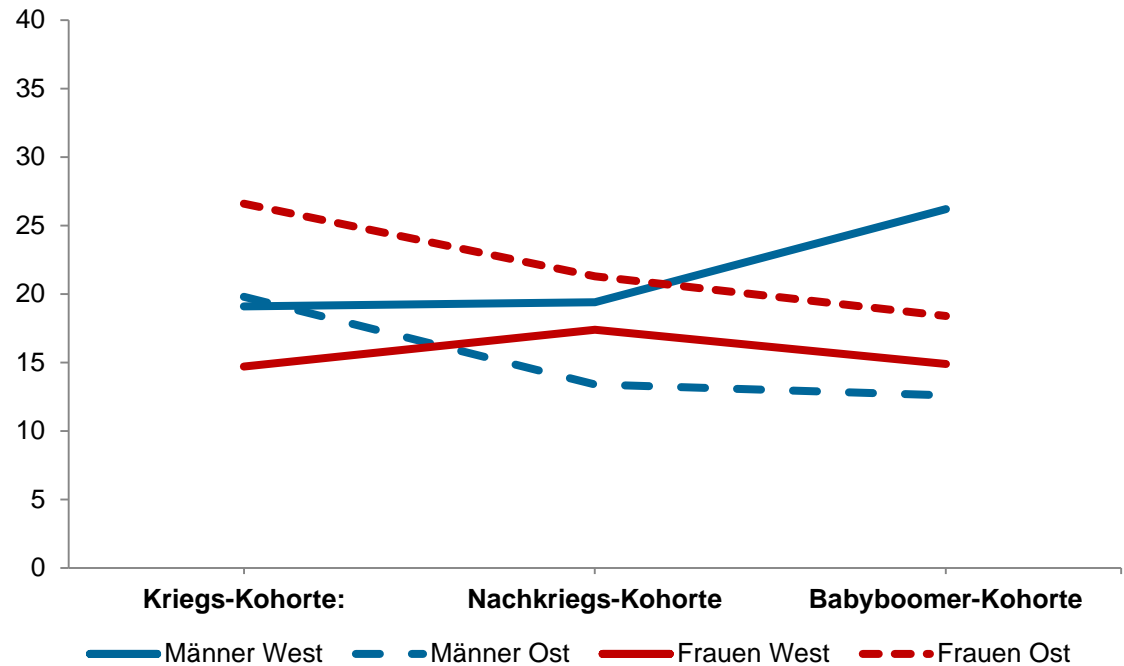
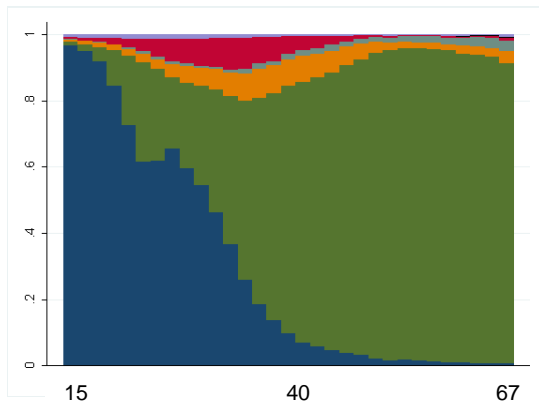


Erwerbstyp: Vollzeit



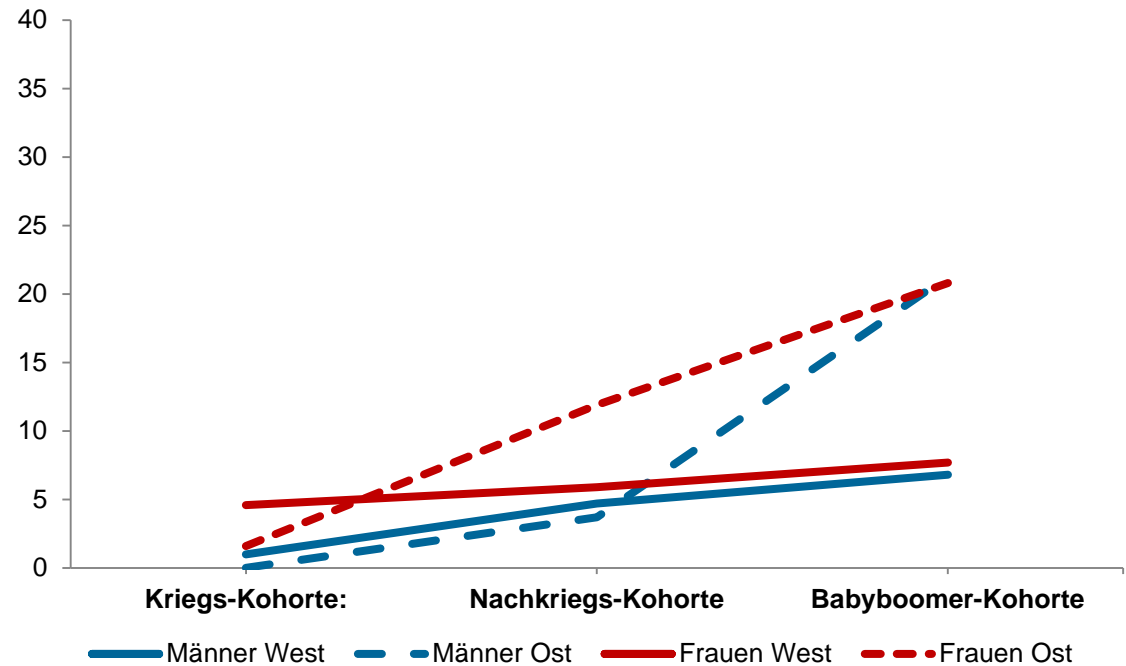
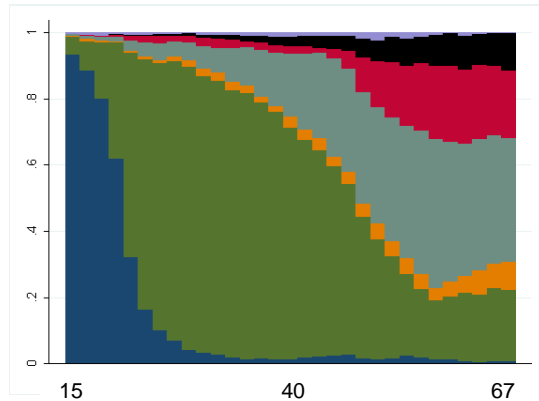
Erwerbsverläufe mit stabiler Vollzeitbeschäftigung werden seltener – Ausnahme: westdeutsche Männer

Erwerbstyp: Lange Bildung/Vollzeit



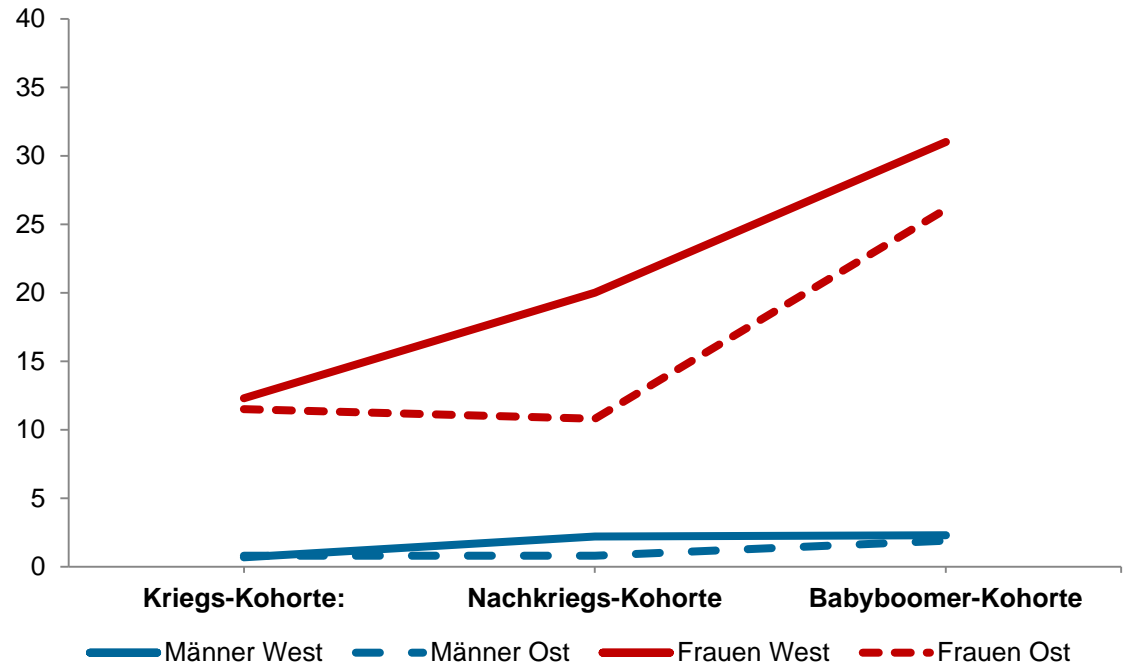
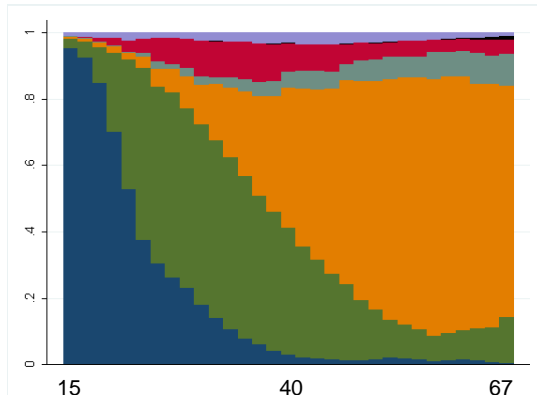
Diskontinuierliche Erwerbsverläufe werden häufiger – besonders in Ostdeutschland

Erwerbstyp: Diskontinuierlich



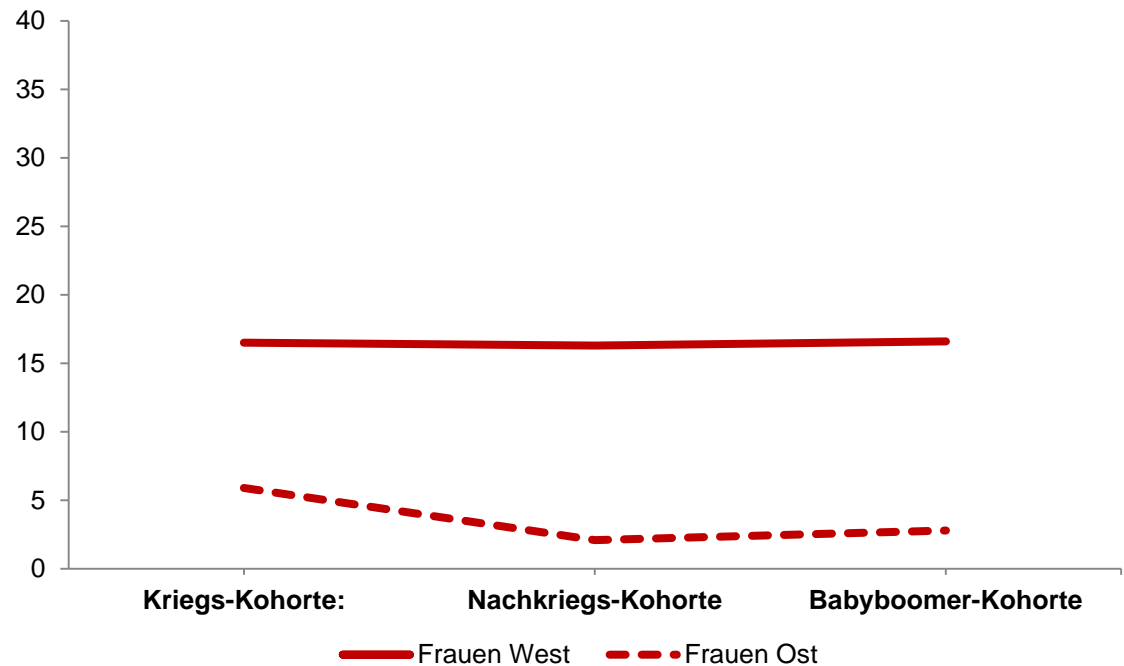
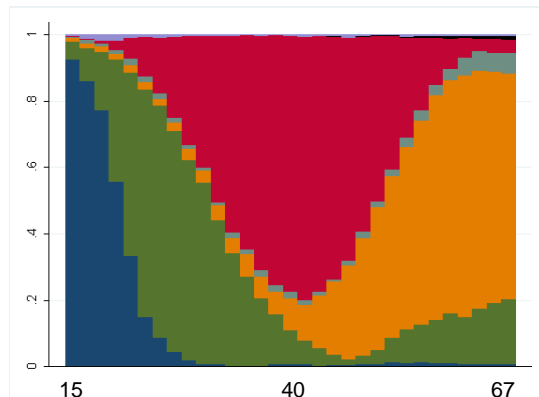
Frauen: Durch Teilzeittätigkeit geprägte Erwerbsverläufe nehmen zu (in Ost und West)

Erwerbstyp: Teilzeit



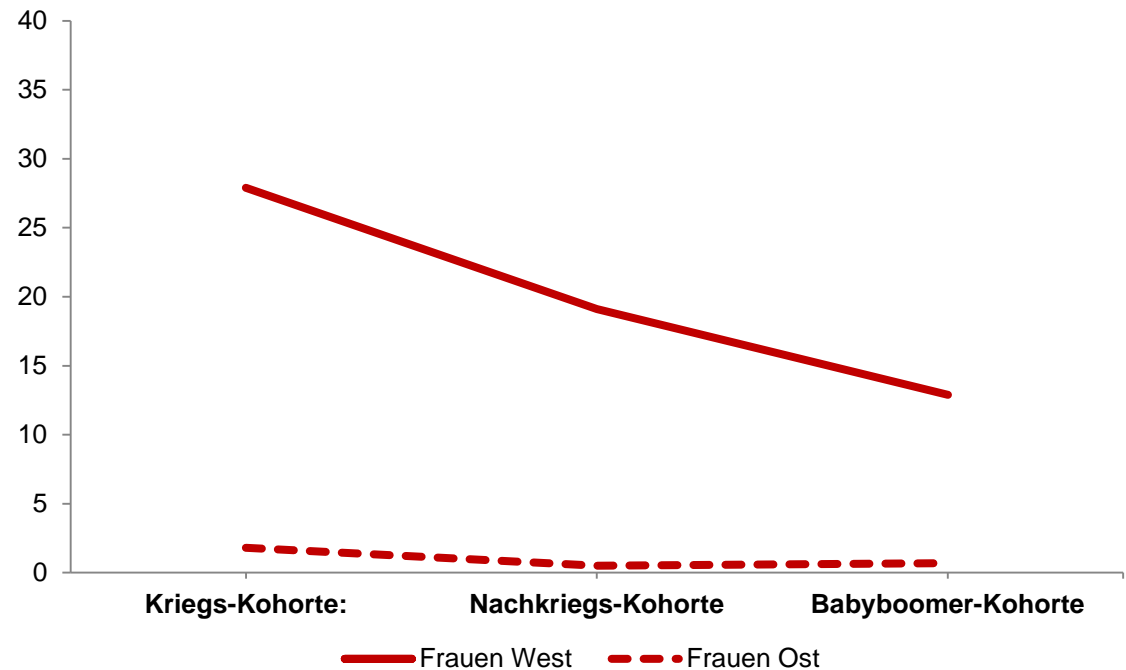
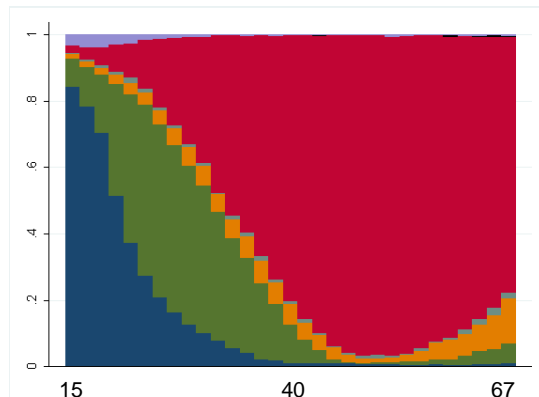
Frauen: Von Haushaltszeiten dominierte Erwerbsverläufe nehmen ab

Erwerbstyp: Haushalt/Teilzeit



Frauen: Von Haushaltszeiten dominierte Erwerbsverläufe nehmen ab – besonders in Westdeutschland

Erwerbstyp: Haushalt



Auswirkungen der Veränderungen auf die zukünftigen Rentenanwartschaften der Babyboomer

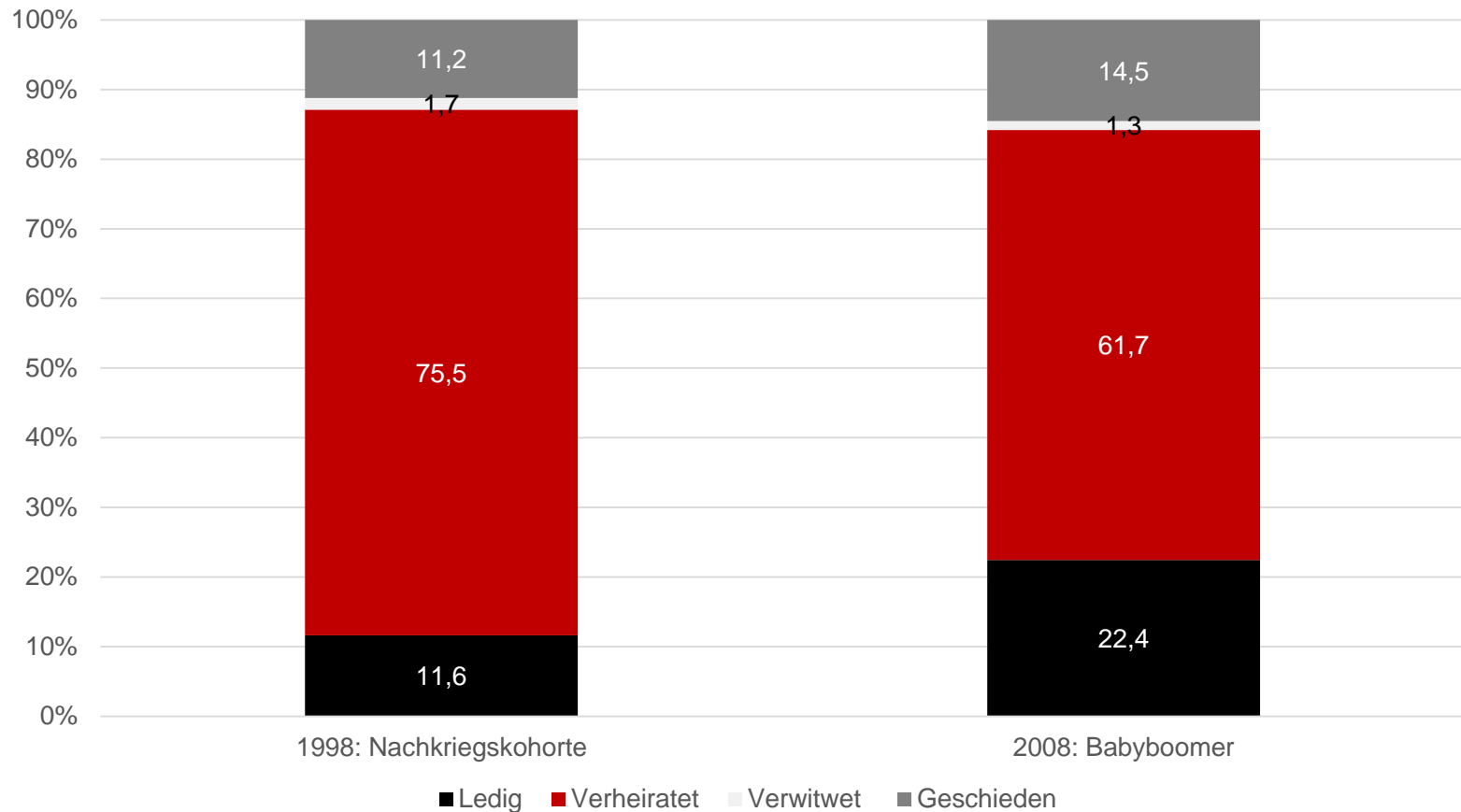
- Im Vergleich zu älteren Kohorten
 - Deutliche Abnahme der Rentenanwartschaften bei ostdeutschen Männern
 - Geringfügige Abnahme bei westdeutschen Männern
 - Leichte Abnahme bei ostdeutschen Frauen
 - Gleichbleibend geringes Niveau bei westdeutschen Frauen

Auswirkungen auf die zukünftige materielle Absicherung im Alter der Babyboomer

- Zusätzlich zu den Veränderungen der Erwerbsverläufe sind die Rentenreformen (Absenkung des Rentenniveaus) für eine Abschätzung der materiellen Lebenssituation im Alter zu berücksichtigen
- Im Zusammenspiel mit Rentenreformen und bislang noch wenig verbreiteter privater Vorsorge ist insgesamt eine (im Vergleich zu heutigen Ruheständler/innen) schlechtere zukünftige Einkommenssituation zu erwarten
- Das heißt jedoch nicht, dass es nicht auch Gruppen von Babyboomern geben wird, die in relativem Wohlstand in das Alter kommen werden

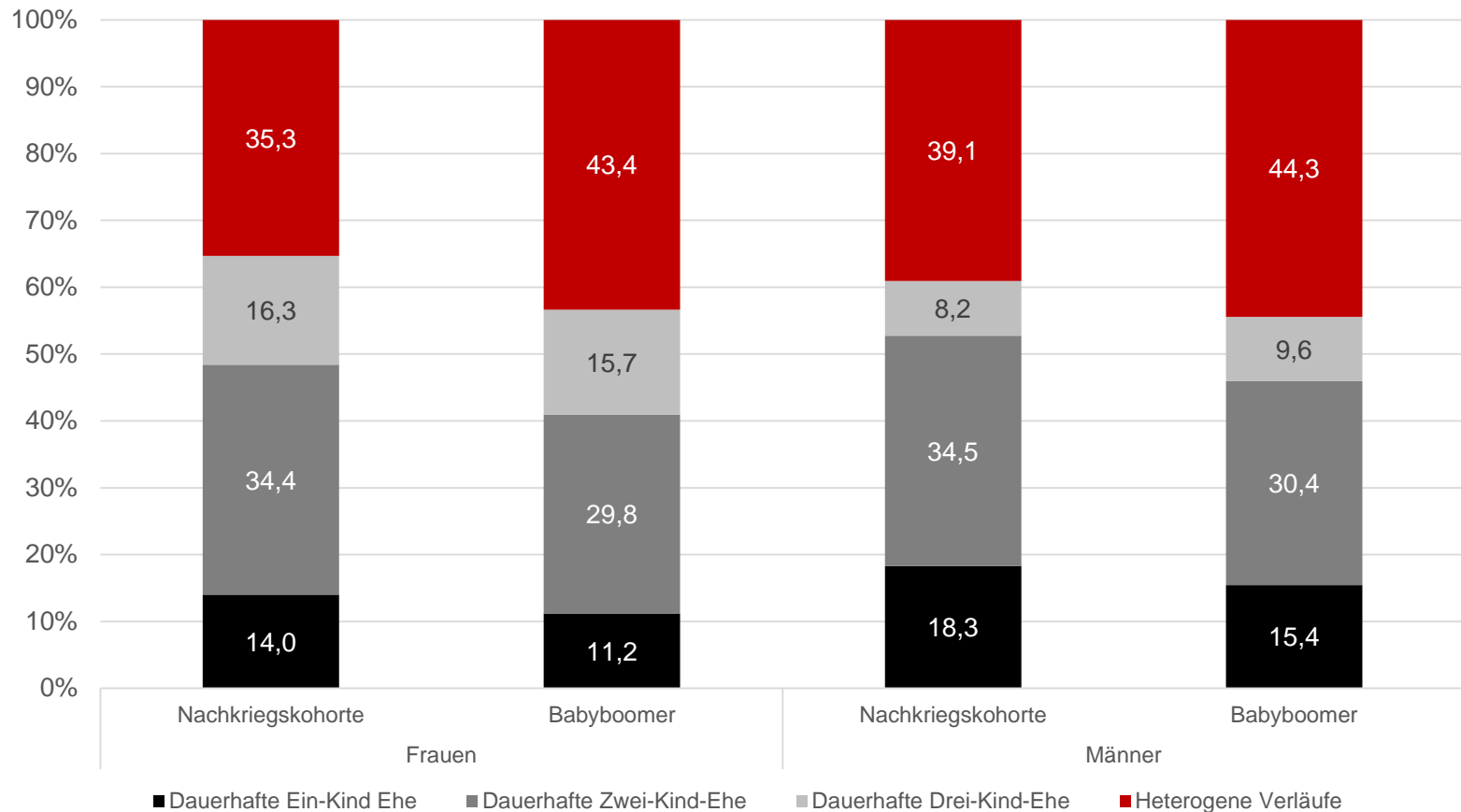
Familiale Lebenssituation der Babyboomer

Familienstand der Babyboomer im Vergleich



Hier: Babyboomer: 1959-68; Nachkriegskohorte 1949-58, jeweils betrachtet im Alter von 40 bis 49 Jahren

Familienverlaufsmuster der Babyboomer im Vergleich



Babyboomer: 1956-65; Nachkriegskohorte: 1946-55

Daten: SOEP (Frick et al. 2012), eigene Darstellung

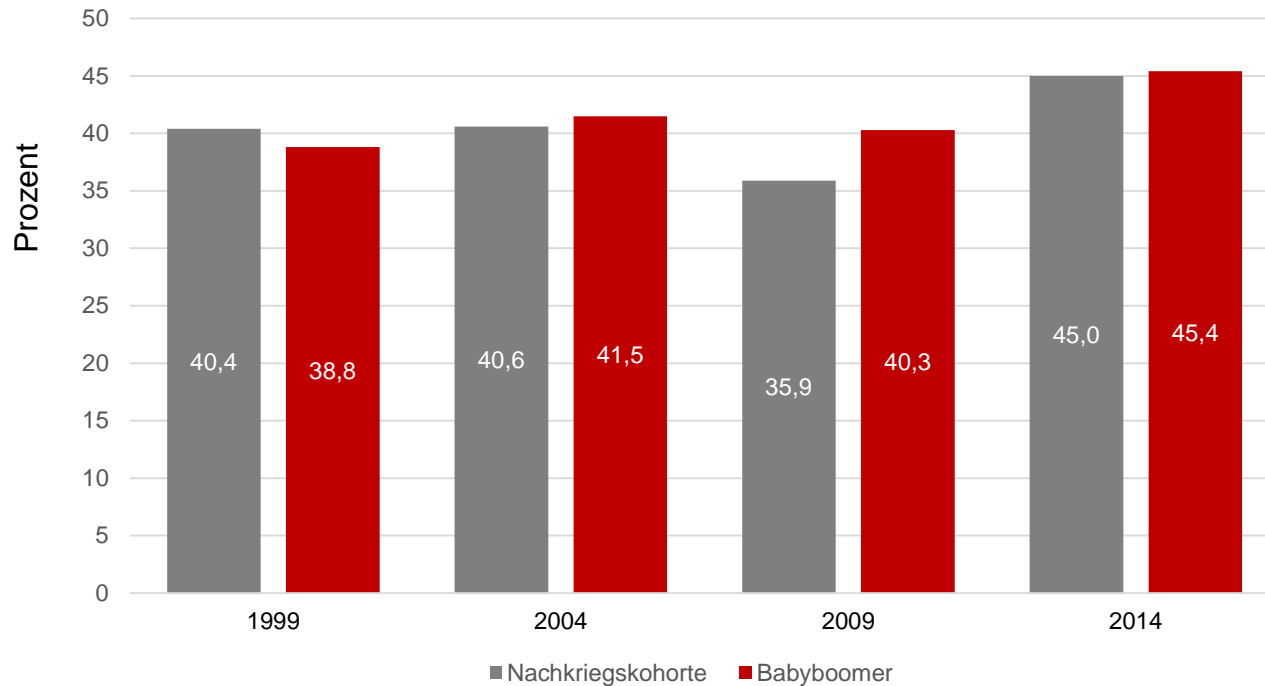
Familienverläufe der Babyboomer im Vergleich zu älteren Kohorten

- Dauerhafte (Erst-)Ehe verliert an Bedeutung (ist aber immer noch häufige Lebensform)
 - Mehr (dauerhaft) Ledige und mehrfach Verheiratete
 - Zeitliche Verschiebungen (Erstheiratsalter, Geburt des 1. Kindes)
 - Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland
 - Früheres Erstheiratsalter, häufigere Scheidungen und Wiederverheiratungen in Ostdeutschland
 - Höherer Anteil von Ledigen und Kinderlosen in Westdeutschland
- Lebensformen und Familienverläufe werden vielfältiger

Freiwilliges Engagement der Babyboomer

Freiwilliges Engagement im Vergleich

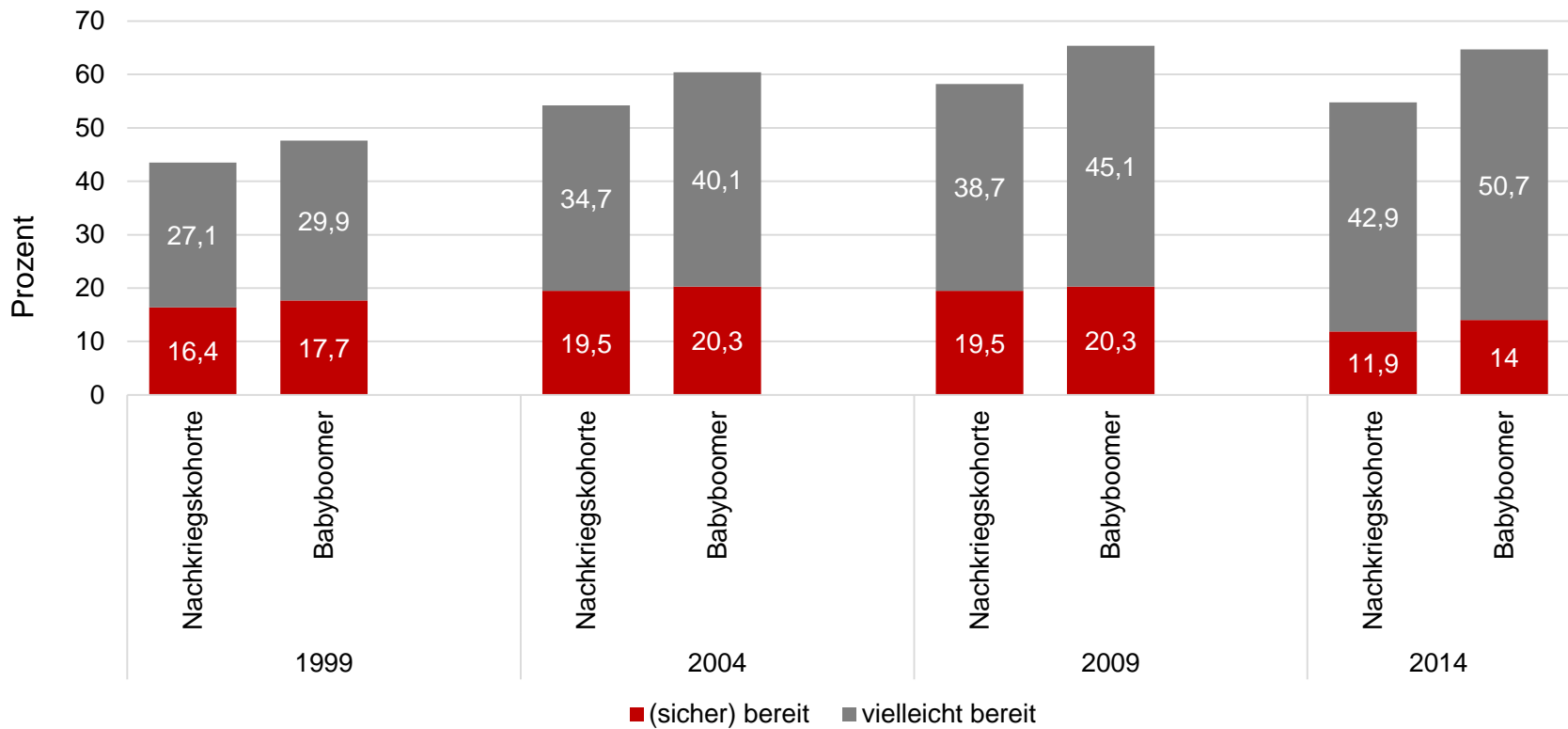
Anteile freiwillig Engagierter



Babyboomer: 1956-65; Nachkriegskohorte: 1946-55

Daten: FWS 1999, 2004, 2009, 2014, eigene Berechnungen

Bereitschaft Nicht-Engagierter sich freiwillig zu engagieren



Babyboomer: 1956-65; Nachkriegskohorte: 1946-55

Daten: FWS 1999, 2004, 2009, 2014, eigene Berechnungen; 2014 geänderte Abfrage

Zusammenfassung

- Zunehmende Diskontinuität von Erwerbsverläufen
 - Abnahme von Verläufen mit stabiler Vollzeitbeschäftigung und Zunahme diskontinuierlicher Erwerbsverläufe
 - Bei Frauen: mehr Teilzeitbeschäftigung und weniger Hausfrauenbiografien
- Zunehmende Vielfalt familialer Lebensformen
 - Dauerhafte (Erst-)Ehe verliert an Bedeutung (ist aber immer noch häufige Lebensform)
 - Mehr (dauerhaft) Ledige und mehrfach Verheiratete, mehr Kinderlose
- Freiwilliges Engagement ist verbreitet, aber nicht stärker als in älteren Kohorten; allerdings: besonders ausgeprägte Engagementbereitschaft

Fazit

Was ist für die nachberufliche Lebensphase der Babyboomer zu erwarten?

- Aufgrund veränderter Erwerbsbiografien und Rentenreformen voraussichtlich geringere Alterseinkommen als vorangegangene Kohorten (können in der Regel auch nicht durch Erbschaften kompensiert werden)
- Möglicherweise zunehmende Erwerbsbeteiligung auch nach dem Ruhestandseintritt (Trend bei bisherigen Ruhestandskohorten)
- Vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Diskurse um ‚Aktives Altern‘ sowie der hohen Engagementbereitschaft zunehmende Bedeutung freiwilligen Engagements wahrscheinlich

Diskussion

- Kompensation geringer werdender Unterstützungspotenziale durch Kindergeneration (aufgrund Wohnentfernung, Erwerbsbeteiligung, Kinderlosigkeit) über Freundschaften?
- Bedeutung alternativer Wohnformen (z.B. Senioren-WGs, genossenschaftliches Wohnen) und nachbarschaftlicher Unterstützung im Alter?
- Eigene Ansprüche der Babyboomer an die Lebensphase Ruhestand?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

julia.simonson@dza.de

Das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) wird institutionell gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Literatur

Frick, J.R., Grabka, M.M., Rasner, A. Schmidt, M., Schuth, M. & Westermeier, C. (2012). Familienbiographische Verläufe im Kohortenvergleich. SOEPpapers 439.

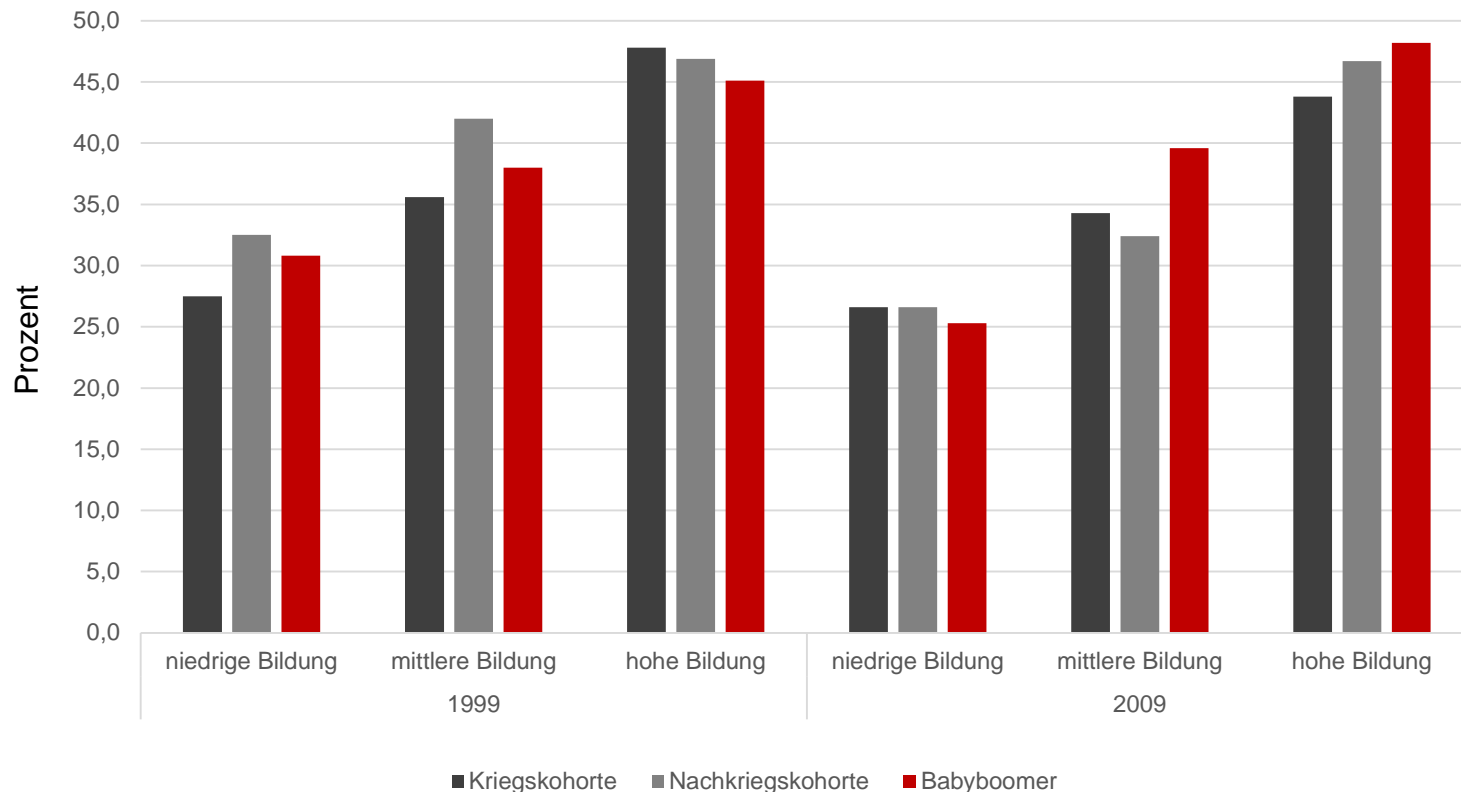
Menning, S. & Hoffmann, E. (2009). Die Babyboomer – Ein biographisches Portrait. Report Altersdaten 02/2009. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.

Simonson, J., Kelle, N., Romeu Gordo, L., Grabka, M.M., Rasner, A. & Westermeier, C. (2012). Ostdeutsche Männer um 50 müssen mit geringeren Renten rechnen. DIW Wochenbericht 23.

Simonson, J. (2013). Erwerbsverläufe im Wandel – Konsequenzen und Risiken für die Alterssicherung der Babyboomer. In C. Vogel & A. Motel-Klingebiel (Hrsg.), Altern im sozialen Wandel – Die Rückkehr der Altersarmut? (S. 273-290), Wiesbaden: Springer VS.

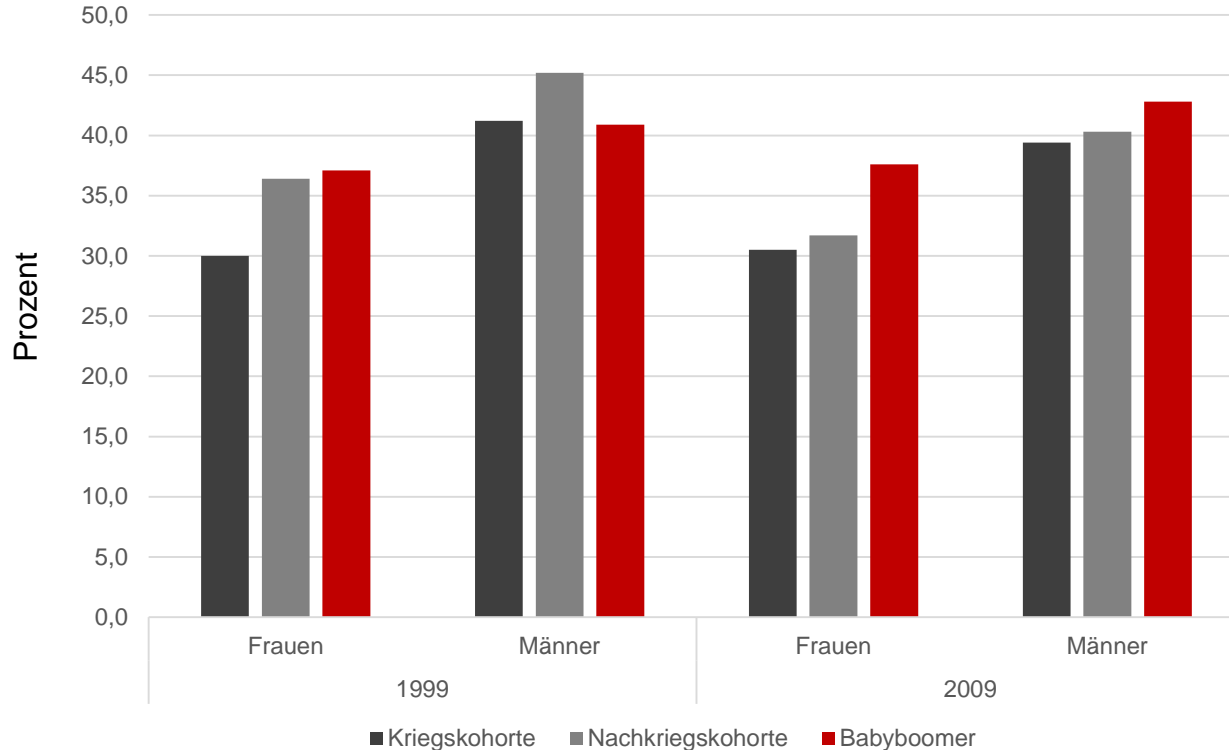
Wie aktiv sind die Babyboomer? Freiwilliges Engagement im Vergleich – nach Bildung

Anteile freiwillig Engagierter



Wie aktiv sind die Babyboomer? Freiwilliges Engagement im Vergleich – nach Geschlecht

Anteile freiwillig Engagierter



Wie aktiv sind die Babyboomer? Informelle Unterstützungsleistungen

